



Auch am Stand von Proviel konnten Besucher ihre Fähigkeiten testen.

Foto: Andreas Fischer

Jobmesse zieht auch Flüchtlinge an

In der Stadthalle am Johannisberg informierten sich Arbeitssuchende.

Von Christian Werth

So vielfältig wie die Besucher war auch das Angebot der rund 30 Aussteller, die gestern in der Stadthalle über Ausbildung, Qualifizierung, Weiterbildung und Beschäftigungshilfen informierten. Die „Fachmesse für berufliche Integration und Arbeit“ des Jobcenters Wuppertal lud bereits zum neunten Mal Interessierte ein.

Als Bildungsträger fungierten Verbundpartner des Jobcenters aus dem gesamten Bergischen Land. Unterschiedliche Tätigungsbereiche wie Technik, Bau oder Gesundheit wurden abgedeckt. Anhand von spielerischen Tests konnten die Besucher im

Schnellverfahren die Eignung für den jeweiligen Beruf prüfen. „In schöner Atmosphäre hat man hier die Möglichkeit, sich über Chancen zu informieren, beraten zu lassen und auch seine Fähigkeiten zu testen“, erklärte Jobcenter-Vorsitzender Thomas Lenz. Nach wie vor gebe es einen großen Fachkräftemangel.

„In welche Richtung es gehen soll, weiß ich noch nicht. Ich will mich einfach mal inspirieren lassen“, erklärte der 17-jährige Messebesucher Mesut Aktas, der nach seinem Hauptschulabschluss bislang noch keinen Ausbildungsplatz gefunden hat. Wesentlich konkretere Vorstellungen hatte ein anderer Besucher,

der in Folge einer psychischen Erkrankung bereits seit vielen Jahren arbeitslos ist: „Ich will zum Koch umschulen, nachdem ich ursprünglich eine Ausbildung zum Bäcker gemacht hatte.“ Der 42-Jährige hofft nun auf eine Kochausbildung in der Nachbarstadt Velbert.

Zur großen Bandbreite an Arbeitssuchenden gehörten sich in diesem Jahr zahlreiche Flüchtlinge, die sich über Migrations- und Deutschkurse informieren konnten. „Sie machen inzwischen etwa zehn Prozent der Besucher aus. Allein aus Syrien haben wir 1500 Kunden, während es im vergangenen Jahr nur 500 waren“, sagt Lenz.